

„Schnuppergolfer“ erfüllt Präventionskriterien nicht

Bundesrechnungshof kritisiert Kurse der gesetzlichen Krankenkassen

Golfen kräftigt die Rückenmuskulatur nicht stark genug, um von der gesetzlichen Krankenversicherung als Präventionskurs finanziell gefördert zu werden. Zu diesem Ergebnis kommt der Bundesrechnungshof in seinen Bemerkungen zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Bundes 2010, die gestern in Berlin vorgestellt wurden. Demnach wendeten die Krankenkassen 285 Millionen Euro im Jahr 2008 auf, um unter anderem Kurse wie „Schnuppergolfer“, „Aqua-Cycling“ oder Mitgliedschaften im Fitnessclub zu bezuschussen. Diese Präventionsangebote widersprechen dem Leitfaden des GKV-Spitzenverbandes, der die Handlungsfelder und Qualitätskriterien für diese Maßnahmen festlegt. Manchen Kursleitern fehlte sogar die entsprechende Qualifikation. „Wenn etwa Ingenieure oder Finanzbeamte ohne entsprechende Ausbildung Yoga-Kurse leiten, dann müssen wir ein großes Fragezeichen anbringen und fordern, dass die Kassen die Qualität der Präventionskurse überprüfen und verbindliche Qualitätsstandards festlegen“, erklärte Prof. Dr. Dieter Engels, Präsident des Bundesrechnungshofes bei der gestrigen Pressekonferenz. Für die Leitung eines förderungswürdigen Yoga-Kurses muss sich eine Fachkraft aus dem Bereich der psychosozialen Gesundheit mindestens 500 Stunden fortbilden lassen.

Den Krankenkassen seien diese Probleme seit mehreren Jahren bekannt, heißt es in dem Bericht. Bisher konnten sie sich jedoch nicht auf ein einheitliches, kassenübergreifendes Prüfverfahren einigen. Die Kassen begründeten dies damit, dass eine Zusammenarbeit aus wettbewerbstechnischen Gründen nicht infrage komme. Im Ergebnis dürften nur solche Kurse gefördert werden, deren gesundheitlicher Nutzen unumstritten ist.

Der Bundesrechnungshof hält eine zentrale Qualitätssicherung - entgegen der Auffassung des Bundesgesundheitsministeriums und des GKV-Spitzenverbandes - für notwendig. Zudem müsse der Präventionsleitfaden überarbeitet werden. Die Qualitätskriterien müssten genau beschrieben und verbindlich festgelegt werden.

Die Prüfungen des Bundesrechnungshofes zeigen im Ergebnis, dass sich auf allen staatlichen Handlungsfeldern Einsparungen erzielen lassen, ohne dass dies auf Kosten der Qualität geschieht.

[Bemerkungen 2010](#)

Impressum

berlin aktuell

Pressestelle der deutschen Ärzteschaft

Alexander Dückers
Samir Rabbata
Jessica Beyer
Jana Kromer

Herbert-Lewin-Platz 1 · 10623 Berlin
Tel. (030) 40 04 56-358 · Fax -707
presse@baek.de · www.baek.de